

# Schüleraustausch nach Frankreich im Schuljahr 2017/18

Am Sonntag, dem 3.6. sind wir am frühen Morgen in Köln am Hauptbahnhof gestartet, mit unseren 9 „Bonner Mädels“ aus der Stufe 3 der Ennertschule. Die Fahrt mit dem Thalys nach Paris war noch sehr aufregend für uns alle. Der erste Umstieg in Paris in einen öffentlichen Linienbus ging auch reibungslos. Bei jedem Umstieg wurde das Prozedere mit der Gruppe und der Räumerei von 12 Koffern immer unproblematischer.



Den Zug nach Nantes am Gare Montparnasse haben wir auch rechtzeitig bekommen, so dass wir am späten Nachmittag in Nantes-Hbf fröhlich ankamen. Dort wurden wir herzlich von einer kleinen Delegation der Schule begrüßt und in Empfang genommen. Die letzte Fahrt mit der Tram bis zur Schule konnten wir so ohne unser Gepäck zurücklegen.

In der Schule warteten die neugierigen Gastfamilien auf uns und begrüßten uns mit Liedern und einem kleinen Buffet. Der Abschied für den Abend in den Gastfamilien fiel allen leicht, denn die Kontakte waren schon gut aufgebaut und es gab keinen Grund zum Fremdsein. Mit liebevoll vorbereiteten Bild-Wörterbüchern in Französisch und Deutsch ausgestattet, zog jede Teilnehmerin mit ihrer Gastfamilie nach Haus, das Abenteuer begann: In einem fremden Land mit einer Sprache, die kaum ein Kind wirklich versteht, geschweige denn sie auch noch spricht. Am nächsten morgen haben wir von den Kindern erfahren, dass es wohl alles gut geklappt hat. Eine wichtige Ergänzung für das Wörterbuch musste vorgenommen werden: Ich bin satt - Je n'ai pas faim.

Wir waren positiv erstaunt, wie schnell sich die französischen und deutschen Kinder miteinander vermischt und angefreundet haben. Das ist der tollen Vorbereitung unserer wunderbaren Mme. Jallais und der deutschen Austauschkollegin Ellen Klausch zu verdanken. Sie haben im Team die ganze Reise und das Programm der Woche vorbereitet und gestaltet. Das war wirklich sehr viel Arbeit und war von großem Erfolg gekrönt.



Den ersten Tag haben wir komplett in der Schule verbracht, von 8 bis 16 Uhr, für manche Kinder sogar bis 18 Uhr. So konnten wir die Abläufe und Strukturen eines Schultages in Frankreich kennenlernen, Frühbetreuung, Unterricht, Mittagspause, Unterricht und Spätbetreuung.



Der Tagesablauf ist anders als bei uns, die eigentliche Unterrichtszeit ist aber dennoch gleich.

Wir haben gemeinsam mit der Partnerklasse Drachen gebaut, am Wörterbuch weitergearbeitet, getanzt, gesungen, vorgelesen und die anderen Klassen der Schule besucht. Natürlich haben wir auch unsere Schule mit einem Film vorgestellt. Nach diesem langen Schultag gab es anschließend in den Gastfamilien noch Programm und das obligatorische späte Abendessen mit vielen Gängen und teils unbekanntenen Speisen.



Am Dienstag waren wir den ganzen Tag nicht in der Schule. Wir sind mit einem Bus ans Meer gefahren, nach La Baule, einem Badeort mit riesigem Sandstrand. Die Drachen sollten ja ausprobiert werden, aber leider wehte kaum eine Brise. Einige Drachen haben es dennoch geschafft, kurze Zeit in der Luft zu bleiben. Im Anschluss haben wir noch eine Salzgewinnungsanlage besichtigt und

erfahren, wie das berühmten Sel de Guérande gewonnen wird. Ein wunderschöner Tag, an dem die Kinder Zeit hatten, sich zusammen zu finden.

Mittwochs haben wir zunächst eine Klasse zum Sportunterricht begleitet und danach noch mit den ganz kleinen Kindern der Ecole Maternelle lustige Spielchen gemacht. Die Kleinen waren ganz fasziniert von dem ausländischen Besuch. Den restlichen Nachmittag sind wir nur als deutsche Gruppe in der Innenstadt von Nantes gewesen. Ellen hat uns professionell geführt und die schönsten



Stellen gezeigt. Das ein oder andere Souvenir musste auch noch erworben werden. Später waren wir dann im Museum Les Machines de Nantes. Dort konnten wir die verrückten Maschinen-Tiere, die den Geschichten von Jules Verne entsprungen sind, in Aktion sehen. Die Hauptattraktion war natürlich der überdimensionale Elefant und das dreistöckige Karrussell mit den, teils recht gruseligen, Meeresbewohnern. Die Fahrt damit war ein tolles Erlebnis.



Rechtschaffen müde haben die Kinder den Abend in ihren Familien verbracht und wir Lehrerinnen bei einer Kollegin, die uns und das gesamte Kollegium zu sich nach Hause eingeladen hatte.

Den Donnerstag haben wir zusammen mit der Partnerklasse in der Innenstadt von Nantes verbracht. Aufgeteilt in verschiedenen Gruppen gab es eine Druckerei und ein Schloss zu besichtigen. Der Botanische Garten war ein weiteres Highlight und das Stadtmuseum hat uns zuletzt die Geschichte der Stadt verdeutlicht. Wieder ein gelungener Tag, der am frühen Abend mit der Abschiedsfeier in der Schule endete. Dort hatten die Eltern ein Buffet vorbereitet und es gab kleine Vorführungen, immer abwechselnd, die Franzosen, die Deutschen, die Franzosen ..... und endlich war die Zeit gekommen, die Gastgeschenke zu überreichen. Von den meisten Kindern mussten wir uns schon an dem Abend verabschieden, denn die Rückreise begann am Freitag deutlich vor Schulbeginn. Es gab die ein oder anderen Tränen und Versprechungen für einen Gegenbesuch und eine Wiederholung einer solchen Austauschfahrt.



Am nächsten morgen in aller Frühe kam dann der endgültige Abschied von den Gastfamilien, den Schülerinnen, den französischen Kolleginnen, dem Schulleiter Hervé Petiteau..... Auch wir Erwachsenen waren traurig und hoffen sehr, dass wir bald die Gelegenheit bekommen werden, uns zu revanchieren und den Franzosen unser schönes Bonn und Umgebung zu zeigen.

Die Rückfahrt war insgesamt unproblematisch, wir waren ja inzwischen ein eingespieltes Team. Der zweite Bus in Paris kam zwar recht knapp

Am Gare du Nord an, aber den Thalys nach Köln haben wir dann doch noch bekommen. So waren alle wohlbehalten am Freitagnachmittag wieder zurück, glücklich und zum Umfallen müde.



Ganz besonderer Dank gebührt Mme, Jallais und Frau Klausch, die diese Fahrt durch ihren unermüdlichen und überdurchschnittlichen Einsatz erst möglich gemacht haben. Dank natürlich auch an alle Eltern, die diese Fahrt durch ihr Interesse und ihr

Engagement unterstützt haben und an allen anderen deutschen Kolleginnen, die das Projekt mit betreut und begleitet haben.

Unser Fazit: unbedingt wiederholenswert!!!